

## AUFGABENBEREICHE DER EINRICHTUNG

Die **Pädagogische Praxis** besteht als private und unabhängige Institution seit 1997.

Zentrale Maßnahmen sind **Testuntersuchungen, Erziehungsberatungen sowie therapeutische Maßnahmen bei Kindern und Jugendlichen** im schulpflichtigen Alter. Sie überschreiten die Reichweite schulischer Förderung außerhalb des regulären Unterrichts (LRS-Kurse, Förderstunden).

**Einzeltherapien** werden bei leichten bis schweren **Teilleistungsstörungen in den Bereichen Lesen und Rechtschreibung sowie Mathematik** durchgeführt. Des Weiteren bieten wir **Behandlungen für Schüler mit Konzentrationschwächen (ADS/ADHS)** an.

Die **Stabilisierung der Gesamtpersönlichkeit** der Betroffenen und **Hilfen für die Eltern** im Umgang mit der Problematik sind wesentliche Momente jeder gezielten, umfassenden Therapie.

Für Behandlungen gibt es in der Pädagogischen Praxis **keine längeren Wartezeiten**. Termine für Erstgespräche können jederzeit kurzfristig vereinbart werden.

## 1. TEILLEISTUNGSSTÖRUNGEN

Schätzungsweise 4-8 Prozent aller Schulkinder in Deutschland leiden an **Legasthenie** (Lese- und Rechtschreibstörung), ca. weitere 130.000 sind von Dyskalkulie, also besonderen Ausfällen im Bereich des Rechnens betroffen. Die am meisten gefährdete Gruppe ist die der 8-11 Jahre alten Schüler.

Ihre **allgemeine intellektuelle Leistungsfähigkeit ist gut, teilweise sogar überdurchschnittlich**. Kinder und Jugendliche mit Teilleistungsstörungen lernen, mit Ausnahme in den von den Schwierigkeiten betroffenen Fächern, in der Regel relativ leicht und auch mit zufriedenstellenden Erfolgen.

## 1.1 LEGASTHENIE

Legastheniker haben Schwierigkeiten, Laute und Buchstaben im Gehirn zu verarbeiten und zu speichern. Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass es sich bei Lese-Rechtschreibstörungen um **Entwicklungsrückstände der Wahrnehmung sowie der Verarbeitung des gesprochenen Wortes** handelt. **Verwechslungen** von klangverwandten Lauten (z.B. /b/-/p/, /d/-/t/, /g/-/k/) sollte man daher **nicht vorschnell als Dialektfehler verharmlosen**.

Legasthene Schüler sind weder „dumm“ noch „faul“. Sie sind vielmehr nur unzureichend in der Lage, feine Klangunterschiede über das Ohr herauszufiltern, weshalb beim freien Schreiben beispielsweise gehäuft Dehnungen und Mitlautverdopplungen vertauscht werden.

Bei Teilleistungsdefiziten des Lesens und/oder Rechtschreibens handelt es sich um **Störungsbilder, welche in entscheidender Weise die persönliche, emotionale und soziale Entwicklung vieler Heranwachsenden beeinflussen**. In der Folge drohen in zahlreichen Fällen auch psychosoziale Anpassungsschwierigkeiten.

**Legasthenie wächst sich nicht von selbst aus.**

Neuere Untersuchungen beweisen, dass etwa 4 Prozent der jungen Erwachsenen lediglich über Rechtschreibkenntnisse von durchschnittlichen Viertklässlern verfügen.

## 1.2 DYSKALKULIE

Bei der Rechenstörung liegt ebenfalls eine **Entwicklungsverzögerung** vor, nämlich eine **des mathematischen Denkens**. Man spricht erst dann von Dyskalkulie, wenn ein Kind **beständig und dauerhaft verminderte Leistungen im Fach Mathematik** erbringt. Verantwortlich sind weder fehlende Begabung noch unangemessener Unterricht. **Die Mängel betreffen die Beherrschung ganz elementarer Rechenfertigkeiten**

(Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division). Die höheren mathematischen Fertigkeiten, wie sie z.B. für Algebra und Geometrie benötigt werden, sind nur in seltenen Fällen beeinträchtigt.

## 2. PSYCHISCHE FOLGEPROBLEME

Legasthenie und Dyskalkulie sind nicht gleichzusetzen mit psychischen Störungen. In der **Folge lang andauernder Überforderung** reagieren jedoch viele der Kinder und Jugendlichen mit **Selbstwertproblemen**. Obwohl sie sich bemühen, stellt sich der erhoffte Erfolg beim Erlernen der in unserer Gesellschaft wesentlichen Techniken des Lesens und Rechtschreibens bzw. Rechnens nicht oder nur unzureichend ein. Mögliche Konsequenzen von unbehandelten Teilleistungsstörungen können beispielsweise sein:

- Prüfungs- und Leistungsängste
- Anstrengungs-Vermeidungs-Verhalten
- Unkonzentriertheit / geringe Ausdauer
- Selbstzweifel / Stimmungslabilität
- Psychosomatische Beschwerden.

## 3. HAUSAUFGABENKONFLIKTE

In vielen Familien sind Auseinandersetzungen bei den Hausaufgaben die Regel. Sie können jedoch das Verhältnis zwischen Eltern und Kind dauerhaft belasten. Zahlreiche **Eltern stehen nämlich den besonderen Schwierigkeiten ihrer Kinder relativ hilflos gegenüber** und reagieren daher – meist spontan – mit unangemessenen Vorwürfen oder Strafandrohungen. Die **Kinder wiederum fühlen sich missverstanden** und beantworten die Hilflosigkeit seitens der Eltern mit zunehmender Verweigerung.

Das Lern-Leistungs-Verhalten ist bei etwa 60 Prozent der betroffenen Schüler auffällig.

#### 4. DIAGNOSTIK

**Testuntersuchungen** eventuell bestehender Teilleistungsstörungen sollten **möglichst frühzeitig** stattfinden, also nicht erst dann, wenn das Kind bereits „in den Brunnen gefallen“ ist. Besonders **wenn die Probleme trotz regelmäßigen Übens über einen Zeitraum von mehreren Monaten andauern**, ist eine **umfassende Abklärung** (Leistungs- und Persönlichkeitsdiagnostik) ratsam.

Durch entsprechende Diagnoseverfahren sollte dann abgetestet werden, ob eine schwerwiegende Beeinträchtigung des Lese- und Rechtschreib- bzw. Rechenprozesses (Legasthenie/Dyskalkulie) vorliegt oder ob die Auffälligkeiten im Sinne vorübergehender Schwächen bestehen (vgl. auch Bekanntmachungen des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 16.11.99).

**Eine Früherkennung der spezifischen Ausfälle bereits im Vorschulalter ist nahezu unmöglich.** Eine Diagnose kann frühestens gegen Ende der 1. oder zu Beginn der 2. Jahrgangsstufe erfolgen.

#### 5. INTEGRATIVE THERAPIE

Eine zentrale Prämisse unseres Vorgehens ist folgende Annahme: **Alle Erziehenden trifft an der Entstehung der besonderen kognitiven und emotionalen Schwierigkeiten der Kinder keine Schuld.** Des Weiteren zeigen die positiven Resultate unserer praktischen Tätigkeit, dass eine **Teilleistungsstörung kein bleibender Defekt** ist. Bei fachgerechter Behandlung sind die **Erfolgsaussichten gut und dauerhaft.** Alle Maßnahmen in der Pädagogischen Praxis werden auf die **Gesamtpersönlichkeit des Kindes** bezogen. Ziel ist der schrittweise Abbau der vorhandenen Schwächen bzw. Störungen (dafür stehen **eigens entwickelte Materialien** zur Verfügung) und der damit einhergehenden psychischen Belastungen. Entstehen soll ein **altersentsprechendes Selbstbewusstsein**, um den

Heranwachsenden auf diese Weise die ihnen zustehende schulisch-soziale Eingliederung zu ermöglichen. Eine **gute Zusammenarbeit mit den Lehrkräften** ist daher ein **unverzichtbarer Bestandteil jeder therapeutischen Maßnahme.**

#### 6. AUFMERKSAMKEITSSTÖRUNGEN

Bei dem **Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom (ADS)** handelt es sich um eine bereits im Vorschulalter auftretende Störung. Man beobachtet sie vor allem bei Beschäftigungen, die Denkfähigkeiten im umfassenden Sinn erfordern.

Die **betroffenen Kinder** zeigen sich **leicht ablenkbar**, ignorieren Erklärungen und wechseln oft spontan von einer Tätigkeit zur anderen. Des Weiteren fallen **geringes Durchhaltevermögen** sowie **aufbrausende Verhaltensweisen** ins Auge. Häufig steht zusätzlich motorische Unruhe bzw. **Hyperaktivität (ADHS)** im Vordergrund der Problematik.

##### 6. 1. THERAPIE BEI ADS/ADHS

**Die Behandlung in der Pädagogischen Praxis beinhaltet erziehungsberatende Tätigkeit sowie verhaltens-, gesprächs- und spieltherapeutische Interventionen.**

Da Kinder mit Aufmerksamkeitsstörungen (ADS/ADHS) unter einem erheblichen Leidensdruck stehen, muss man in erster Linie die bei den Betroffenen vorhandenen **Selbsthilfepotenziale voll ausschöpfen**, d.h. **Stärken und Fähigkeiten gerade in Belastungssituationen entdecken, wahrnehmen und fördern.** Dadurch soll auch den Kindern mit Aufmerksamkeitsdefiziten die Möglichkeit eröffnet werden, ihr eigenes Leben und ihre unmittelbare soziale Umwelt selbst zu bestimmen und zu gestalten.

**Die Pädagogische Praxis im Internet unter:**

[www.legasthenie-behandlung.de](http://www.legasthenie-behandlung.de)  
[www.dyskalkuliebehandlung.de](http://www.dyskalkuliebehandlung.de)  
[www.psychotherapie-wuerzburg.com](http://www.psychotherapie-wuerzburg.com)



**Michael Grüb Diplom-Pädagoge**

Mitglied im Fachverband für integrative Lerntherapie e. V.  
Mitglied im Bundesverband Legasthenie und Dyskalkulie e. V.

97072 Würzburg Amalienstr. 3

#### Gezielte Therapie

- Lese- und Rechtschreibschwächen
- Legasthenie
- Rechenschwächen und Dyskalkulie
- ADS/ADHS
- Psychotherapie (durch einen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten)

#### Testuntersuchungen

#### Erziehungsberatung



Termine nach Vereinbarung

☎ 0931 – 8802344 ☎ 09306 – 981306  
☎ 0171 – 2872329

e-mail: info@legasthenie-behandlung.de